

ARS-Schülerzeitung

**Die Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein-Schule**

**Ausgabe Juni
2011**



Rätsel

Tolle Berichte

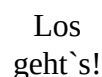
viele Fotos

Aktivitäten unserer Schule

Interviews

nur 1 Euro

(Für MitarbeiterInnen der Schule 2 Euro)



*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freunde, liebe Freundinnen
der Adolf-Reichwein-Schule,*

*es ist eine gute Tradition, dass zu unserem
Sommerfest eine Schülerzeitung erscheint.
Dank an das Redaktionsteam, das wieder eine
interessante Ausgabe zusammengestellt hat.*



*Auch dieses Jahr war sehr erfolgreich. Die Leistungen unserer Schule werden
anerkannt, sowohl bei unseren Kooperationspartnern als auch im Neuköllner
Bezirksamt.*

*Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler gehören auch zu den Dingen,
die Anerkennung verdienen. In diesem Jahr verlassen über 70 Prozent der
Mädchen und Jungen aus den 10. Klassen unsere Schule mit einem Abschluss, die
meisten davon sogar mit einem Hauptschulabschluss.
Das sollte ein Ansporn sein - besonders für die Schülerinnen und Schüler, die
jetzt in den achten und neunten Klassen sitzen.*

*Mit dem Wunsch, dass wir weiter erfolgreich zusammenarbeiten
grüßt euch euer Schulleiter*

Jens-Jürgen Saurin

Berlin, den 16. Juni 2011

DAS SOMMERFEST 2010

von **Sven-7a**

Am Freitag, den 3. Juli 2010, fand das Sommerfest statt.

Da wurde unser neuer Schulhof eingeweiht. Wir haben viele neue Spielgeräte bekommen. In der letzten Schülerzeitung haben wir ja darüber berichtet.

Herr Buschkowsky und Herr Saurin haben zur Einweihung unseres Schulhofs eine Rede gehalten. Sie bekamen viel Applaus. Herr Buschkowsky ist übrigens der Bürgermeister von Neukölln. Auf dem Schulfest war viel los. Hier haben wir einige schöne Fotos für euch ausgesucht.



Hier seht ihr die vielen Besucherinnen und Besucher des Sommerfestes.



Die Zirkus-AG hatte einen großen Auftritt.



Die Schülerzeitung verkaufte ihre neueste Ausgabe.



Die Berliner Jungs und Girls hatten ein Glücksrad aufgebaut.

Die Praxisklasse der ARS

von Verena (Klasse 7)



Verena: Herr Uhlig, Frau Waskönig, Sie sind die Klassenlehrer der Klasse 9c. Ihre Klasse ist eine Praxisklasse. Was ist eine Praxisklasse?

Frau Waskönig: In der Praxisklasse haben die Schüler zweimal in der Woche Schule und dreimal in der Woche praktischen Unterricht in Werkstätten. Sie können ihren Schulabschluss statt in einem Jahr in zwei Jahren machen.

Verena: Seit wann gibt es die Praxisklasse an der Adolf-Reichwein-Schule?

Frau Waskönig: Die Praxisklasse gibt es seit Anfang des Schuljahres.

Verena: Warum gibt es eine Praxisklasse an der ARS?

Frau Waskönig: Weil wir es Schülern mit Lernproblemen ermöglichen wollen, doch noch einen Schulabschluss zu bekommen.

Verena: Wie viele Schülerinnen und Schüler sind in der Praxisklasse?

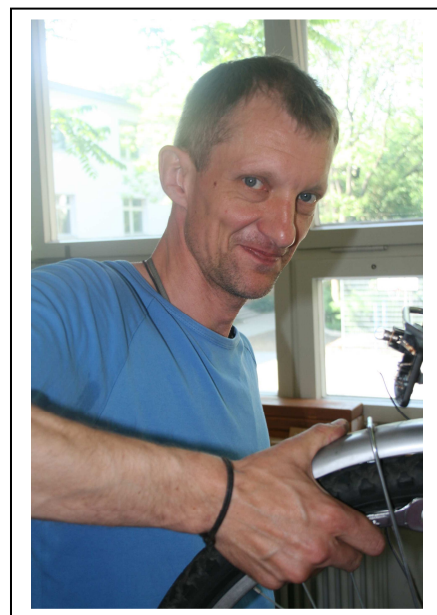
Frau Waskönig: Es sind neun Schülerinnen und sieben Schüler.

Verena: Was sind die Unterschiede zwischen einer Praxisklasse und einer normalen Klasse?

Frau Waskönig: In einer Praxisklasse sind viele Schülerinnen und Schüler, die Probleme oder Ärger an ihrer alten Schule hatten. Es sind überwiegend Hauptschüler. Sie bekommen in der Praxisklasse eine letzte Chance.

Verena: Welche Berufsfelder können Ihre Schülerinnen und Schüler wählen?

Frau Waskönig: Sie können wählen zwischen folgenden Berufsfeldern: Friseur, Schneiderei, Metallverarbeitung, Gastronomie, Zweiradmechanik, Holzbearbeitung, Büro und Handel, Farbe und Raumgestaltung und Gesundheit und Soziales.



Verena: Warum ist der Praxisanteil in der Praxisklasse so groß?

Frau Waskönig: Durch die Praxis sollen die Schülerinnen und Schüler wieder mehr Lust auf die Schule und einen Einblick in die Arbeitswelt bekommen. Viele Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse haben nämlich mehr Lust auf praktische Arbeit als auf Schulunterricht.

Verena: Gibt es in der Praxisklasse auch Betriebspraktika?

Frau Waskönig: Ja, die gibt es in der Praxisklasse auch. In jedem Schuljahr gibt es eine dreiwöchige Woche Betriebspraktikum. Im Moment macht meine Klasse ihr erstes Betriebspraktikum.

Verena: Welche Abschlüsse können Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse machen?

Frau Waskönig: Wenn sie erfolgreich mitmachen, können sie bei uns den einfachen Hauptschulabschluss bekommen. Manche werden aber auch nur den Berufsorientierenden Abschluss schaffen.

Verena: Macht den Schülerinnen und Schülern der Besuch der Praxisklasse Spaß?

Frau Waskönig: Ich glaube, die Schülerinnen und Schüler besuchen die Praxisklasse gerne, aber manchmal finden sie es auch anstrengend, weil ein Schultag ganz schön lang ist. Am Dienstag und am Donnerstag haben sie nämlich acht Stunden Unterricht.

Verena: Macht Ihnen die Arbeit in der Praxisklasse Spaß?

Frau Waskönig: Ja, ich mag meine Schüler und arbeite gerne mit ihnen. Manchmal finde ich es aber auch ganz schön anstrengend. Ich muss oft viel Geduld haben.

Verena: Wird es weitere Praxisklassen an der ARS geben?

Frau Waskönig: Ja, im kommenden Schuljahr wird eine weitere Praxisklasse an der ARS eingerichtet. Geleitet wird die Klasse von Frau Bremer-Langen und Frau Neuß. Frau Bremer-Langen möchte mit ihren Schülerinnen und Schülern auch Theater spielen und tanzen.

Verena: Danke für dieses Interview!



Die Praxisklasse der **Adolf-Reichwein-Schule**



Was ist das Projekt Praxisklasse?

- folgt dem Modell des *Dualen Lernens*
- verbindet Theorie und Praxis an zwei unterschiedlichen Lernorten (Schule und berufliches Bildungszentrum)
- Kooperationspartner ist das CJD Berlin

Zielsetzung:

- Entwicklung arbeitsrelevanter Basiskompetenzen
- Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten in einem Berufsfeld
- Hauptschulabschluss nach zwei Jahren mit zusätzlichen Zertifikaten über berufsfeldorientierte **Grundqualifikationen**

Zielgruppe:

Schüler/innen im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr, die

- Schuldistanz aufweisen (aktiv oder passiv)
- Motivation oder Interesse für handwerkliche Arbeiten zeigen
- Lernschwächen aufweisen

Lernorte:

a) Adolf-Reichwein-Schule

- 16 Unterrichtsstunden an zwei Tagen pro Woche
- Unterrichtsfächer entsprechend einer 9. Klasse/Hauptschule

b) Christliches Jugenddorfwerk

Deutschlands (CJD)

- Einrichtung der vorberuflichen Bildung
- „CJD“ bietet an drei Tagen der Woche praktischen Unterricht in verschiedenen Berufsfeldern
- Erwerb fachlicher Basisqualifikationen in einem gewählten Berufsfeld
- Intensive Betreuung durch Sozialarbeiter/innen und Ausbilder/innen

Die Adolf-Reichwein-Schule bietet:

- Erfahrenes Kollegium
- Erfahrung mit schuldistanzierten Schülerinnen und Schülern
- Zusammenarbeit mit dem Projekt „Zweite Chance“
- Sozialarbeiter, Erzieherinnen, Schulhelfer/innen, ehrenamtliche Lesepatinnen, die bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler mitwirken



Grease in CJD

Ich bin Sarah und ich bin in der **Praxisklasse 9c**.

Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse gehen dreimal in der Woche ins CJD, das bedeutet Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.

Das CJD ist halt so ein großes Haus, da kann man berufliche Tätigkeiten kennen lernen und Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Je nachdem was einen interessiert, kann man sich anmelden, zum Beispiel im Friseur-, Gastro- oder Metallbereich usw., wie man halt möchte.

Ich bin in der Schneiderei. Unsere Abteilung war im Fernsehen und in der BZ. Wir stellen Cocktail-Kleider und Röcke her. Cocktail-Kleider sind Abendkleider. Der Stoff, aus dem die Abendkleider meistens nähen, heißt Seide. Naja, das spielt jetzt nicht die Rolle.

Wir machen die Röcke und die Kleider für das Theater GREASE. Ich finde, das ist eine tolle Idee.

Gedichte von Sandra aus der Praxisklasse

An einer Rose habe ich
gerochen,
der Dorn hat mich gestochen,
mit Blut habe ich geschrieben,
ich werde dich für immer lieben!



Du ich,
ich du,
kurz gesagt,
ich liebe dich:~



Ein kleiner süßer Teddybär.
Er hat dich lieb, er hat dich gern.
Du fehlst mir so, mein kleiner süßer Stern.



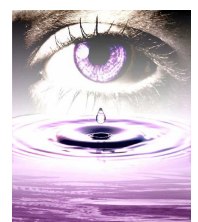
**Braune Augen sind
gefährlich aber in der
Liebe ehrlich.**



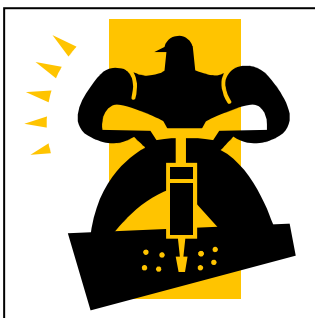
Liebst du mich, liebe ich dich!
Küssst du mich, küsst ich dich!
Aber betrügst du mich,
verlass ich dich!



Mädchen weine nicht,
er hört deinen Schrei nicht,
die Tage kommen und gehen,
doch bald kommt der Tag,
an dem du ihm in die Augen siehst
und sagst: „Boy, du kannst gehen.“



Berufefest 2011



Bei schönstem Sommerwetter fand am 31. Mai 2011 das Berufefest statt.

Das Fest wurde von unserem Schulleiter, Herrn Saurin, und Frau Thielemann eröffnet. Es folgte eine Modenschau, in der Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen Kleidung zu unterschiedlichen Anlässen zeigten.



Auf dem Bild seht ihr Karaca aus der Klasse 10b, der in seiner Arbeitskleidung aus dem Praktikum in einer Metallwerkstatt auftrat.

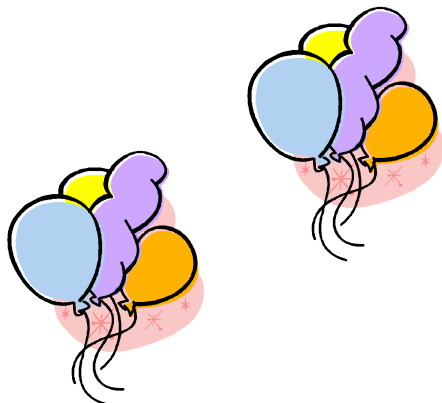


Anschließend durften die Schüler der 8. und 9. Klassen an verschiedenen Stationen in der Schule Arbeitslehrebereiche kennenlernen. Die Stationen wurden von den Schülern der 10. Klassen und der Praxisklasse vorbereitet und begleitet. Es gab eine Fahrradwerkstatt, eine Malerstation, eine Textilwerkstatt, einen Friseur und in einem Restaurant wurden Tische festlich eingedeckt. Schülerinnen der 10. Klassen zeigten den 9. Klassen ihre Prüfungspräsentationen. Die Schülerfirma Kids-Café versorgte alle Gäste mit Essen und Getränken.

Auf dem Bild seht ihr, wie die Schülerin Sandra der 8. Klasse beim Frisieren angeleitet wird.



Das Fest endete gegen 13 Uhr. Die besten SchülerInnen und Klassen wurden ausgezeichnet. Ein toller Abschluss war die Tanzaufführung, bei der Schülerinnen der 10. Klassen unter der Anleitung des Schülerclubs Folkloretänze zeigten. So ging ein schönes Fest schwungvoll zu Ende.



Die "neu-kölln-story"

der Klasse 10a

von **Verena** **Sarah** und **Houssein**



Ihr habt ein Theaterstück aufgeführt. Wie heißt es?

Das Stück, das wir aufgeführt haben, heißt „neu - kölln - story.“

Wie seid ihr auf die Idee für das Stück gekommen?

Wir haben ein Musical im Fernsehen gesehen. Das Musical hieß „West –Side-Story“. Daraus haben wir unser eigenes Stück entwickelt. Wir fanden, dass es uns hier in Neukölln manchmal ganz ähnlich geht wie den Leuten in der West-Side-Story. Unser Stück sollte aber in Neukölln spielen, in unseren Straßen, mit unseren Erlebnissen, hier in unserem Berlin.

Was passiert in dem Stück?

Ein Mädchen soll zwangsverheiratet werden.
Das Mädchen liebt aber einen anderen Jungen.
Es wird spannend. Am Ende aber wird alles gut.

Wie habt ihr die Texte entwickelt?

Wir haben mit Frau Dunkhase und Herrn Keller aus unseren Erlebnissen ein Textbuch entwickelt. Wir haben schon vor anderthalb Jahren damit angefangen. Es war eine schwere Aufgabe.

Wie habt ihr das Stück erarbeitet?

Wir haben vor anderthalb Jahren mit dem Text angefangen und später haben wir den Text ins Spiel umgesetzt.



Wie oft habt ihr geprobt?

Wir haben ein halbes Jahr geprobt. Wir haben uns zweimal wöchentlich getroffen. Am Ende hatten wir noch eine Projektwoche.

Wie waren die Aufführungen vor dem Publikum?

Wir waren sehr aufgeregt! Wir haben uns vor das Publikum gestellt und uns vorgestellt, dass dort niemand sitzt. Wir dachten die Leute lachen uns aus, aber sie fanden es alle gut.

Ward ihr sehr aufgeregt vor der Aufführung?

Wir waren sehr aufgeregt. Es war uns peinlich. Keiner wollte zuerst in den Raum gehen. Aber dann sind wir alle zusammen rein gegangen und haben losgespielt.



Führt ihr das Stück noch einmal auf?

Ja, wir wollen es noch einmal aufführen.

Würdet ihr noch einmal ein Theaterstück machen?

Ja, wenn wir Zeit dafür hätten. Aber wir gehen ja nach der 10. Klasse ab. Natürlich! Es hat uns viel Spaß gemacht.

Welche Tipps habt ihr für Schüler, die mit ihrer Klasse auch ein Theaterstück aufführen möchten?

Es macht Spaß, aber es ist viel Arbeit. Manchmal möchte man alles hinwerfen. Am Ende ist man sehr glücklich. Sie können sich Tipps von uns holen.

Was war euer schönstes Erlebnis?

Wir haben am Anfang abgemacht, dass wir ein Team sind und wir sind bis zum Ende ein gutes Team geblieben.

Während der Theaterraufführung ist der Computer ausgefallen, da haben wir unser Finalelied gesungen, um die Zeit zu überbrücken. Das war sehr spannend.





Aus dem
Programmheft
zum Musical

NEU-KÖLLN-STORY

Ein Musical - aufgeführt von Schülerinnen und Schülern der 10 a
der Adolf-Reichwein-Schule

Zum Stück

Die Geschichte ist eigentlich immer die gleiche: Ob Romeo und Julia, ob Pyramus und Thisbe oder Tony und Maria aus der West Side Story - immer geht es um die Liebe zwischen zwei Menschen, die an Hass und Feindschaft tragisch scheitert.

Dabei ist es gerade die Liebe, die Schranken und Grenzen überwinden kann.

Liebe ist ein Geschenk, das Brücken baut zwischen den Menschen.

Liebe versucht zu verstehen, wie es dem Anderen geht, wie er sich fühlt, was er denkt. Wer liebt, der möchte, dass es dem Anderen gut geht.

Liebe ist das Gegenteil von Zwang und Gewalt.

Auch in unserer neu-kölln-story scheint die Liebe fast zu scheitern.

Fast...

Zum Inhalt

Emmiz verlässt die Wohnung ihrer Eltern und besucht mit ihren Freundinnen eine Disco. Dort verliebt sie sich in Luciano.

Ihr Vater möchte seine Tochter mit Burak verheiraten, was mit dessen Vater schon lange abgesprochen ist.

Als der Vater Emmiz zur Heirat zwingen will, kommt es zum Konflikt:

Burak schießt Luciano während eines Kampfes an, Emmiz versucht sich das Leben zu nehmen, Luciano kann noch den Notarzt rufen.

Im Krankenhaus entscheidet sich dann alles....



Zur Entstehung

Eigentlich hat Herr Saurin Schuld:

Zu seinem Geburtstag vor eineinhalb Jahren übten wir nämlich einen Tanz ein.

Das machte uns immer mehr Spaß. Dann trauten sich sogar einige, etwas zu singen.

Als wir uns dann Gedanken über ein Projektthema für das neunte Schuljahr machten, kam jemand auf die Idee, etwas mit Gesang und Tanz zu erfinden.

Unsere Lehrer zeigten uns dann den Film West-Side-Story.

Da stand für uns fest: So etwas wollen wir auch mal machen.

Ein Musical!

Und weil wir fanden, dass es uns hier in Neukölln manchmal ganz ähnlich geht wie den Leuten in der West-Side-Story, wollten wir unser Stück in Neukölln spielen lassen, in unseren Straßen, mit unseren Erlebnissen, hier in unserem Berlin.

Also begannen wir mit Frau Dunkhase und Herrn Keller aus unseren Ideen und Erlebnissen ein Textbuch zu entwickeln und zu spielen.

Das war schwer.

Dann fragte Herr Keller vor einem halben Jahr einen Theaterpädagogen, ob er uns ein wenig bei den Proben helfen würde.

Das machte er dann auch, und nun wurde es noch schwerer:

Wir durften nicht mehr auf den Zettel gucken, sondern sollten den Text frei sprechen, und deutlicher sprechen und mehr spielen und....und...

Oft mussten wir eine Szene sogar zweimal oder dreimal proben.

Es gab (viele) Tage, da wollten manche schon alles hinschmeißen.

Aber wir merkten auch, dass wir mit jeder Probe besser wurden und hielten durch.

Ja, und jetzt sind wir kurz vor den Aufführungen.

Wir wollen zeigen, was wir bisher geschafft haben.

Wir sind sehr aufgeregt und hoffen, dass alles klappt.

Irgendwie müssen wir da jetzt durch.

Aber das schaffen wir auch noch....!

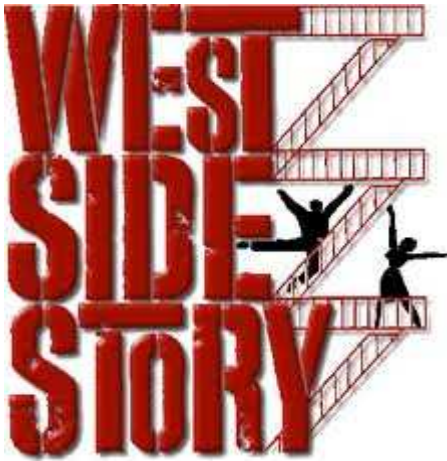
Und noch etwas:

Die Klasse 10a mit ihren Lehrern bedankt sich bei Herrn Staps für fachliche Beratung und inhaltliche Ideen, engelsgleiche Geduld, unermüdliches Engagement und humorvolle Begleitung unseres Stückes.

Und nun drücken Sie uns bitte die Daumen, dass alles gut geht.

Das Theaterprojekt der Klasse 10b

von Svenja 10b



Die Klasse 10b der Adolf-Reichwein Schule hat im Dezember 2010 ein Theaterstück in der Turnhalle aufgeführt. Die Klasse hat genau ein Jahr an diesem Stück gearbeitet. Als Vorlage für die Handlung diente ihnen der Film „West-Side-Story“. Sie haben die Handlung aber stark verändert. Außerdem spielt das Stück natürlich in Neukölln.

Die Klasse 10b hat das Stück entwickelt, indem sie einzelne Szenen mit oder ohne Partner gespielt haben. Die Schüler mussten Situationen pantomimisch darstellen und mussten sich mit den Mitschülern kleine Rollenspiele ausdenken. Sie mussten sich in verschiedene Situationen hineindenken und diese spielen. Aus diesen Aufgaben hat sich nach und nach ein Theaterstück entwickelt.

In dem Stück geht es um zwei verfeindete Gangs aus dem Kiez, die sich andauernd streiten. Schließlich kommt es zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Anführern. Sie verabreden sich zu einem Kampf.



Auf dem Bild findet gerade eine Gewaltszene statt.

Da kommt es zu einer unerwarteten Gegebenheit:



Görkem und Angi treffen sich heimlich. Angi ist auf dem Balkon.

Ein Mitglied der einen Gang verliebt sich in die Schwester des Anführers der anderen Gang. Es kommt zum Streit zwischen den verfeindeten Gangs. Das hält die beiden Verliebten aber nicht davon ab, sich zu treffen.



**Görkem und Angi
träumen
von
ihrer
Hochzeit.**



Auf diesem Foto sieht man eine Trauerszene.

Es kommt zu einem verabredeten Kampf zwischen den beiden Gruppen. Der Kampf nimmt kein gutes Ende: Die Anführer bringen sich gegenseitig um. Niemand hat sich an die zuvor getroffene Abmachung gehalten, keine Waffen zum Kampf mitzubringen.

Das Theaterstück ist der Klasse 10b gut gelungen. Viele Schüler und Schülerinnen hatten viel Vergnügen beim Zusehen.



Die Klasse 10b hat unter der Leitung von Frau Bremer-Langen und Frau Wolf ein tolles Theaterstück auf die Beine gestellt. Die Klasse war begeistert, wie sehr sich andere Schüler der Schule für das Theaterstück interessiert haben. Die Schüler aus der Klasse 10b haben viel Lob und Zustimmung der Lehrer und Schüler für ihr Stück erhalten.



Mein kurzer Rückblick auf fünf Jahre an der Adolf-Reichwein-Schule

von Svenja 10b

Ich bin seit fünf Jahren auf der Adolf-Reichwein-Schule und habe hier viele tolle Sachen erlebt. Nach den Sommerferien 2011 werde ich nicht mehr hier sein, da meine zehn Pflicht-Jahre um sind und ich meine Berufsausbildung anfangen. Ich habe hier auf der Schule jede Menge Spaß gehabt, auch wenn die Noten nicht immer die Besten waren. Ich fand es einfach toll hier.

Was mir an der Schule am besten gefallen hat, waren die gemeinsamen Pausen mit meinen Freunden, aber auch der Unterricht war toll, obwohl wir nicht immer Lust darauf hatten. Meine Jahre auf der Schule waren etwas Besonderes, ich habe hier viele nette Leute kennen gelernt und eine enge Freundschaft zu ihnen aufgebaut.



Als ich hier auf die Schule gekommen bin, war ich elf Jahre alt. Meine erste Klassenlehrerin war Frau Zülow, bei ihr war ich zwei Jahre lang.



Als wir dann in die siebte Klasse gekommen sind, haben wir Frau Bremer und Frau Wolf als Klassenlehrerinnen bekommen, worüber ich sehr froh bin, denn

ohne Frau Bremer und Frau Wolf wären die letzten drei Jahre wahrscheinlich etwas langweilig geworden. Mit diesen beiden Lehrerinnen haben wir vier Jahre lang an einem Tanzprojekt



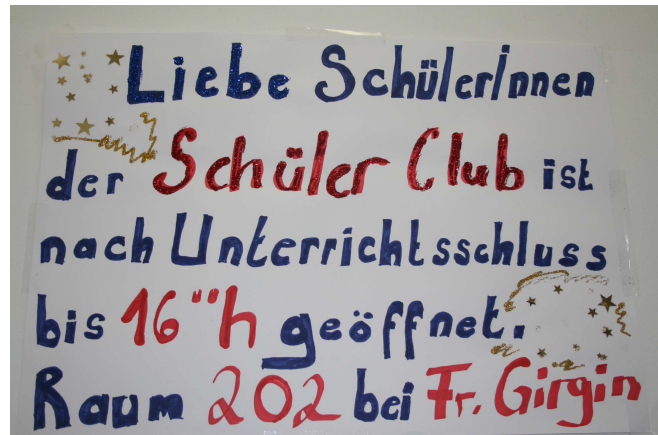
teilgenommen und unter anderem das Stück „Wellenbrecher“ aufgeführt, das war für alle eine interessante Erfahrung. Und unsere Theater-Aufführung „Görkem und Angi“ war ein voller Erfolg. Auch das Projekt „Feuervogel“, das wir früher einmal aufgeführt haben, war sehr interessant und auch spannend, ja. Wir haben viel Applaus bekommen. Ich habe noch nie so viel Applaus bekommen wie hier an der Schule. Unsere Klasse hat auch schöne Ausflüge gemacht, bei denen wir viel kennen gelernt haben, zum Beispiel über Kunst.

Ich finde es schade, dass die Jahre so schnell vorbei gegangen sind. Ich werde diese Schule sehr vermissen.

Der Schülerclub an der ARS

(Interview von Houssein, 7a)

- 1) Frau Girgin, seit wann gibt es den Schülerclub an der Adolf-Reichwein-Schule?
Den Schülerclub gibt es seit November 2010.



- 2) Frau Girgin, welche Angebote macht der Schülerclub den Schülern der Adolf-Reichwein-Schule?

Wir helfen bei den Hausaufgaben, bieten Ausflüge an, kochen gemeinsam, tanzen. Wir haben einen Mädchentag und einen Jungentag, wir machen auch Sport und Spiele oder gehen gemeinsam ins Kino.

- 3) Was machen die Schülerinnen und Schüler im Schülerclub?

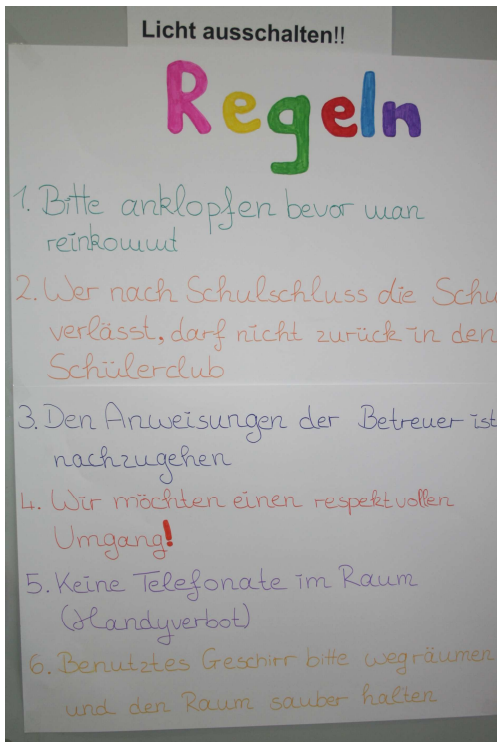
Sie nehmen die Angebote wahr, entwickeln eigene Ideen, teilen ihre Sorgen und Freuden und nehmen die Hausaufgabenhilfe an.



- 4) Welche besonderen Ausflüge hat der Schülerclub gemacht?
Ins Hamam mit den Mädchen, ins Tropical Island, ins Spectrum. Wir haben auch interreligiöse Ausflüge und Bootsfahrten gemacht.



- 5) Dürfen alle Schüler in den Schülerclub?
Nur die Klassen 7 bis 10.



6) Welche Regeln gibt es im Schülerclub?
Keine Telefonate, nicht während des Unterrichts kommen, Respekt haben, alles sauber halten.

7) Was haben Sie für Aufgaben im Schülerclub? Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich leite den Club und plane und organisiere die Arbeit und betreue die Besucherinnen und Besucher. Ich habe Sozialarbeit studiert.

8) Wie gefällt Ihnen die Arbeit im Schülerclub?

Die Arbeit gefällt mir sehr gut, aber es ist auch sehr anstrengend.

9) Wenn Sie die Wahl hätten, was würden Sie dann wählen: eine Million Euro oder einen Sack mit Wünschen?

Einen Sack mit Wünschen.

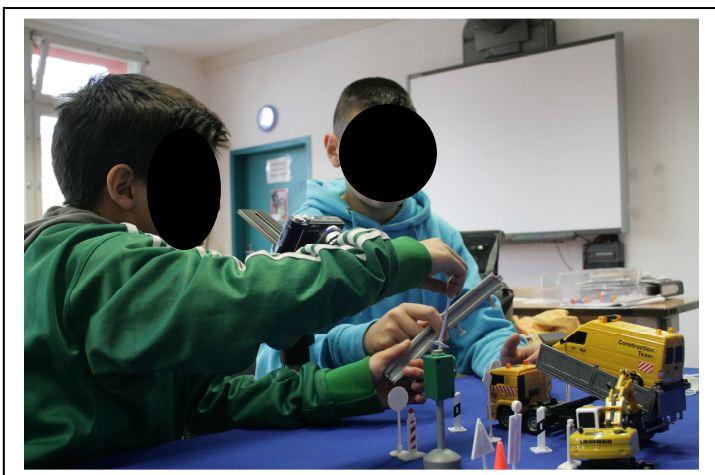
Frau Girgin, vielen Dank für das Interview.
Bitte.



Das Filmprojekt in den Klassen 7a und 7b

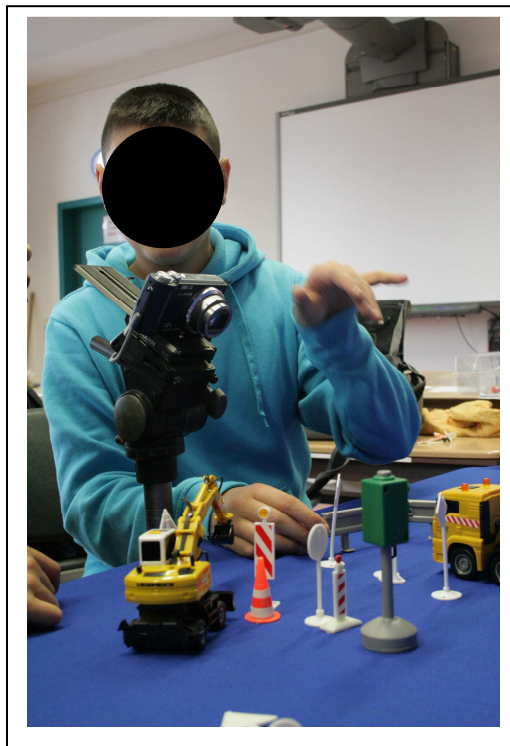
von Houssein (7a)

Stellt euch vor, wir haben in diesem Schuljahr einen Film gedreht! Einen Musik-Clip zu unserem RAP, den wir im vorangegangenen Schuljahr aufgenommen haben. Matthias, Martin und Robert von Vincentino e.V. haben mit uns die Aufnahmen gemacht. Dabei haben sie uns eine Menge Tricks gezeigt.



Sie haben uns gezeigt, wie aus einzelnen Bildern ein Trickfilm entsteht. Auf diesen Fotos seht ihr, wie Ismael und Hazar mit einer Fotokamera einzelne Bilder aufnehmen. Nach jeder Aufnahme bewegen sie die Fahrzeuge ein kleines Stück vorwärts. Dann machen sie ein

Foto davon. Das machen sie immer so weiter, bis sie ganz viele Fotos aufgenommen haben. Für eine Sekunde Film brauchen sie etwa 14 Einzelbilder. Im Computer werden die einzelnen Fotos dann mit einem speziellen Programm hintereinander gefügt, so dass aus den Einzelbildern ein Film entsteht. Im Film sieht es dann so aus, als würden die Spielzeugautos von alleine fahren. Das ist viel Arbeit. Das Ergebnis ist aber klasse. So werden auch in vielen Kinofilmen die „Special Effekte“ gemacht.



Wir haben auch viele Szenen vor einer grünen Wand gedreht. Im Computer wird dann das Grün durch alle möglichen Bilder oder Filme ersetzt. Dann sieht es so aus, als hätten wir zum Beispiel am Meer oder in einem U-Bahnzug gedreht. Tatsächlich sind die meisten Aufnahmen aber in unserem

Klassenraum entstanden. Das Computerprogramm schneidet alles Grün der Wand aus dem Bild aus. Früher wurden häufig blaue Wände verwendet. Bei blauen Wänden sieht man aber bei Menschen mit blauer Augenfarbe den Hintergrund in den Augen, zum Beispiel bei Nachrichtensprechern. Daher werden heute meist grüne Wände verwendet. Bei uns im Film könnt ihr diesen Effekt übrigens auch sehen. Achtet auf den Würfel, den Ali so dreht, dass die einzelnen Farben wieder geordnet sind. Die grüne Fläche erscheint durchsichtig. Aber wie konnte Ali den Würfel so schnell wieder in seinen Ausgangszustand zurückdrehen?



Mohamed und Houssein spielen Fußball vor der grünen Wand. In unserem Film wurde das Grün durch Wolken am Himmel ersetzt. Das sieht dann so aus, als ob die beiden zwischen den Wolken spielen.

Wir haben auch ein „Making of“ von unserem Film gedreht. Hier seht ihr Fatmir, wie er gerade die anderen Schüler bei der Arbeit filmt.

Wir hoffen, dass euch unser Film gefällt! Uns hat es viel Spaß gemacht.



Gartenarbeit und Imkerei an der Adolf-Reichwein-Schule

von Kimberley, Klasse 9a

Ich bin, wenn ich diesen Artikel schreibe, am 07.06.2011, seit ungefähr 3 Wochen neu an dieser Schule und war heute zum zweiten Mal in der Gruppe „Gartenarbeit und Imkerei“ dabei. Wir haben uns um 10:00 Uhr am Schuleingang getroffen und sind dann zusammen in den Garten gegangen, der auf der anderen Seite der Sonnenallee liegt. Wir haben uns den Garten angeschaut und besprochen, was wir machen.



Zuerst wollten wir ein paar Fotos machen. Wir haben Blumen, Bienen und Dennis fotografiert, der gearbeitet hat.



Im Garten stehen Bienenwaben und ich muss sagen, ich habe viel Respekt vor Bienen, aber es sind fantastische Tiere. Herr Grohmann hat Patrick, Dennis, Samir und mir gezeigt, wie man mit Bienen fachmännisch umgehen muss.



Wir haben die Wabenstöcke raus genommen und Bienenwachs entnommen. Davor haben wir aber einen bestimmten Rauch dort hinein gesprüht, damit die Bienen nicht durchdrehen.

Es war ein sehr warmer Tag und obwohl keiner wirklich Lust hatte zu arbeiten, haben wir trotzdem noch ein paar Steinplatten verlegt. Herr Sieg hat damit angefangen und die anderen Jungs haben dann freiwillig mitgemacht und es wurden ungefähr 20 Platten verlegt – immerhin, oder?



Arbeitsgemeinschaften

an der Adolf-Reichwein-Schule im Schuljahr 2010/11

Fußball - AG

Die Schüler und Schülerinnen der Unterstufe spielten unter der Leitung von Frau Jerisch und Herrn Saurin. Die Jungen der Oberstufe trainierten jeden Donnerstag bei Herrn Rose.

DIE ZIRKUS - AG

Hier lernt man das Jonglieren mit Tellern, Tüchern, Ringen, Tüten, Diabolos und jeder Menge Bälle. Mit dem Trampolin fliegen die Artisten durch die Lüfte und die Clownsnasen verwandeln euch im Nu in alberne Spaßvögel. Wir hatten eine Akrobatengruppe, eine Hula-Hoop-Truppe und ein Clownstheater mit Jongleuren.

AG-TISCHTENNIS

Mit Ping Pong und Chinesisch fangen die Schüler an und schon bald knallen die Schmetterbälle über die Tischtennisplatte. Rückhand, Vorhand, Schnippeln, Angabe, Schmettern, Blocken – alles Begriffe, welche die AG-Teilnehmer schon bald gut beherrschen. Und zum Ende jedes Halbjahres findet ein großes Tischtennisturnier statt.

AG- Multimedia

Bei Herrn Sieg haben sich die Schüler mittwochs in der 7. und 8. Stunde getroffen und haben dort am PC mit Fotos gearbeitet. In unserer Zeitung findest du einen ganzen Artikel darüber.

AG-SCHÜLERZEITUNG

Jeden Dienstag haben sich die Mitarbeiter der ARS-Schülerzeitung im Computerraum getroffen. Dort haben sie Interviews gemacht, im Internet recherchiert, Artikel geschrieben und gestaltet, fotografiert, Gedichte verfasst und vieles mehr. Die richtige AG für Schüler, die gerne am PC arbeiten und Texte schreiben.

AG-Hockey

Hier lernen die Schüler von einem echten Goldmedaillengewinner mit Schläger und Ball um zu gehen. Hockey wird sowohl in der Halle als auch draußen auf dem Platz gespielt. Und auf Eis. Die Eishalle wurde aber leider nicht genehmigt. Mittlerweile spielen wir nicht mehr mit leichten Schlägern. Jeder hat einen echten Holzschläger und harte, schnelle Bälle. Damit schießen wir viele Tore.

Im neuen Schuljahr gibt es sicherlich wieder viele Angebote!

Welche AG interessiert dich?

Seite 29



DIE FUßBALL-AG

von Berhan (8a)

In der Adolf-Reichwein-Schule gibt es eine Fußball-AG. Diese wird geleitet von Herrn Rose. Die Fußball-AG gibt es bestimmt schon mehrere Jahre. Wie es in der Überschrift erkennbar wird, spielen wir viel Fußball.



Wir spielen in der Fußball AG mit Herrn Rose, das macht Spaß. Da spielen ich, Hamsa, Milan, Daniel, Omar, Houssein, Sherif und Senad. Wir treffen uns immer am Donnerstag nach der 6. Stunde und spielen bis zur 8. Stunde. Also endet die Schule am Donnerstag um 5 Minuten nach 3 Uhr. Der Donnerstag ist für mich und die anderen Fußballer ein langer und anstrengender Tag, der aber auch besonderen Spaß macht. Warum? Weil ich sehr gerne Fußball spiele. Meine Lieblings-Fußballmannschaft kommt übrigens aus Portugal. Mein Lieblings-Fußballer ist Cristiano Ronaldo.



Manchmal machen wir auch Fußball- Turniere, da spielen wir auch gegen andere Mannschaften. Im Jahr 2010 erreichte unsere Schule den zweiten Platz. Im nächsten Jahr holen wir (vielleicht, hoffentlich) einen Pokal!

**WIR SUCHEN NOCH WEITERE
MITSPIELER FÜR UNSERE
FUßBALL-MANNSCHAFT.**

**MELDET EUCH BITTE NACH
DEN SOMMERFERIEN 2011
BEI HERRN ROSE AN!**

Ein Bericht über die Tischtennis AG

von Dalibor, Klasse 6a

Falls ihr es noch nicht wisst, es gibt an unserer Schule eine Tischtennis AG!

Es macht Spaß, bei der Tischtennis -AG mitzumachen. Der Leiter ist Herr Keller. Die AG findet an jedem Mittwoch in der 7. und 8. Stunde statt. In diesem Schuljahr waren wir acht Kinder. Zwei Schüler aus der 7a, ein Schüler aus der Klasse 7b und jeweils ein Schüler aus den Klassen 6a, 4a und 4b.

Der offizielle Tischtennistisch, zum Beispiel bei einem Turnier, muss ganz bestimmte Maße haben. Die Spielfläche ist rechteckig. Sie ist 2,74 m lang und 1,52 m breit. Sie ist 76 cm vom Boden entfernt und liegt völlig waagerecht auf. Die senkrechten Seiten der Platte gehören nicht zur Spielfläche. Die Spielfläche ist in zwei gleich große Spielfelder geteilt.

Der Ball ist gleichmäßig rund. Sein Durchmesser beträgt 40 mm. Das Gewicht des Balles beträgt 2,7 g. Der Ball besteht aus Zelluloid oder ähnlichem Plastikmaterial und ist mattweiß oder matorange. Die Form und das Gewicht des Schlägers sind beliebig. Das Blatt muss jedoch eben und unbiegsam sein.

Derjenige, der den Aufschlag hat, muss den Ball so schlagen, dass er zunächst in seinem eigenen Spielfeld aufkommt und dann über die Netzgarnitur oder um sie herum direkt in das Spielfeld des Gegners springt oder es berührt.

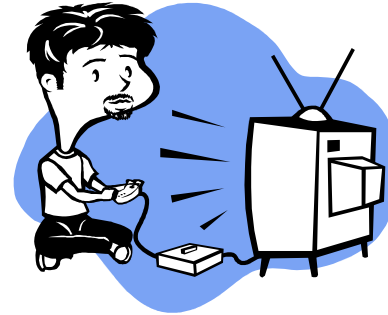
Übrigens: Ein Ballwechsel muss wiederholt werden, wenn der Ball beim Aufschlag das Netz berührt. Oder wenn sein Partner noch nicht spielbereit ist. Probiert es doch mal aus!



Ein Bericht über die AG Multimedia

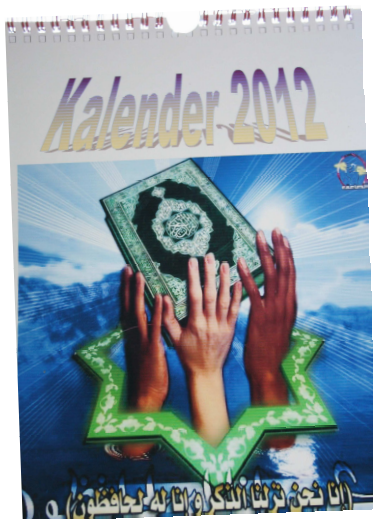
Von Patrycja, 8b

Wir treffen uns immer am Mittwoch in der 7. und 8. Stunde in dem kleinen Computerraum. Die Gruppe leitet Herr Sieg. Unsere Gruppe besteht aus fünf Personen, vier Jungs und ich. Kawer aus meiner Parallelklasse und drei Jungs aus der Klasse 10b. Am Anfang waren noch drei Leute mehr in der Gruppe, die haben sich aber nach unserer ersten Besprechung wieder abgemeldet, weil sie dachten, sie könnten nur am PC spielen.



Multimedia bedeutet, mit unterschiedlichen Medien zu arbeiten, z.B. Foto, Video, Musik, Computer. Zuerst wollten wir mit der Videokamera einen Film drehen, dann haben wir es uns aber anders überlegt, weil wir nur eine Kamera hatten. Außerdem hatten wir keine guten Ideen für einen Film. Wir entschieden uns für die Arbeit mit dem Fotoapparat, mit dem wir viele digitale Fotos gemacht haben. Später haben wir sie in den Computer eingelesen und mit einem Grafikprogramm bearbeitet.

Im Winter 2010/2011 haben wir beschlossen, einen Kalender für das Jahr 2012 herzustellen. Jeder von uns hatte seine eigene Idee für das Thema.



Mein Thema war Jahreszeiten, Kawer hatte die Idee, verschiedene Bilder von 2pac auszuwählen, weil 2pac sein Lieblingsrapper ist. Kai hatte die Idee, Graffiti auf seine Kalenderblätter zu drucken, Okan hat sich auch für die Jahreszeiten entschieden, Karaca hatte die Idee, verschiedene Bilder vom Koran zu suchen und auf seinen Kalender zu drucken.

Für das Binden des Kalenders konnten wir die Bindemaschine benutzen, die früher der Schülerfirma ARS Fotostudio gehörte.



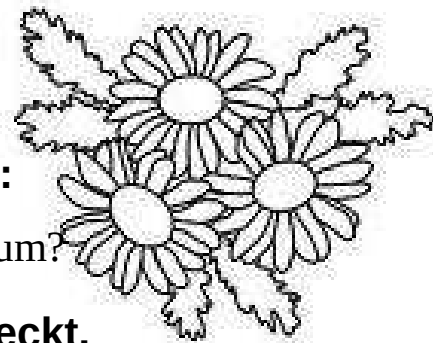
Wir arbeiten immer 60 - 70 Minuten, dann dürfen wir 20 - 30 Minuten den Computer für uns benutzen. Wir dürfen im Internet chatten, (z.B. mit *Jappy*), spielen, (z.B. bei *Spieleaffe.de*) oder etwas mit Google suchen. Wie wir wollen, fast wie im Internet-Café. Der Vorteil ist, dass wir uns alle von der Schule kennen. Wir schicken uns gegenseitig Botschaften. Vorher mussten wir uns gegenseitig als Freunde hinzufügen und wir mussten uns gegenseitig einladen.

Nicht so gut finden wir alle in der Gruppe, dass in der Schule der Zugang zu *Facebook* gesperrt wurde. Herr Sieg hat uns aber erklärt, dass *Facebook* süchtig machen kann, dann haben wir wieder mit *Jappy* geschattet. Manchmal ist jemand bei *Jappy* on, obwohl er eigentlich in der Schule sein müsste.



Wortsuchrätsel

Von Dalibor, 6b



Thema des Wortsuchrätsels:

was gibt es alles in einem Klassenraum?



**Hier haben sich 10 Wörter versteckt.
Findest du sie?**



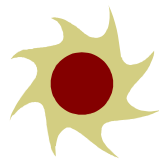
Denke daran: Aus ä wird ae, aus ü wird ue, aus ö wird oe.

S	P	I	E	L	E	G	S	M	L	C	Z	U	E	I	X
A	C	B	M	G	J	Y	C	B	V	H	E	F	T	X	W
Y	Z	T	O	T	D	W	H	P	G	O	U	W	S	Z	S
B	R	A	M	F	Z	E	W	O	A	Y	A	L	S	T	H
F	T	F	B	H	N	N	A	V	P	X	W	T	T	V	M
J	S	E	F	K	X	M	M	B	R	B	S	W	U	F	L
U	X	L	J	M	K	X	M	X	E	O	L	A	H	J	J
E	U	A	K	L	J	R	E	C	T	I	P	U	L	T	I
S	E	T	L	X	U	R	E	G	A	L	K	R	T	K	B
K	K	E	M	Y	E	E	S	Y	U	S	P	T	Y	O	L
E	R	L	N	E	R	U	S	A	L	B	O	V	X	M	U
W	O	E	C	R	D	E	B	T	K	T	X	C	M	G	M
Z	P	U	I	W	J	C	O	M	P	U	T	E	R	H	E
O	V	E	H	D	Y	L	T	P	B	H	H	M	J	Y	N
M	A	J	C	T	E	J	O	V	O	W	L	Y	F	C	A



SCHREIBE DIE GEFUNDENEN WÖRTER AUF!





Sonnenfinsternis



VON *Stefan*



Könnt ihr euch vorstellen, dass die Sonne mitten am Tag nicht scheint und es dunkel wird Unglaublich! Aber bei einer Sonnenfinsternis passiert genau dieses. Die Sonne verdunkelt sich!

In früheren Zeiten gab es keine wissenschaftliche Erklärung für eine Sonnenfinsternis. In allen Teilen der Welt rankten sich daher Mythen und Aberglaube um die Sonnenfinsternis.

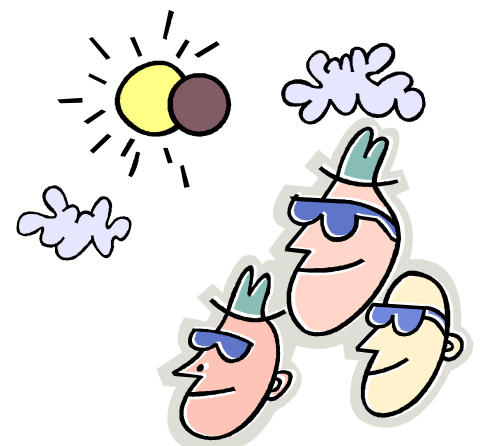
In China glaubte man, dass ein böser Drache versucht, die Sonne zu fressen. Mit lautem Getöse versuchten die Menschen, ihn davon abzuhalten. In Japan glaubte man, bei einer Sonnenfinsternis werde das Wasser in den Brunnen vergiftet. Man deckte die Brunnen daher ab.

Im Hinduismus hieß es, dass der Dämon Rahu während einer Sonnenfinsternis versucht, die Sonne zu verschlingen. Priester beteten deshalb zum Sonnengott Surya.



Was passiert bei einer Sonnenfinsternis tatsächlich? Die Antwort ist ganz einfach. Der Mond schiebt sich zwischen Sonne und Erde. Von der Erde sieht es dann so aus, als würde sich eine schwarze runde Scheibe vor die Sonne schieben. Eine Sonnenfinsternis kann nur bei Neumond auftreten.

Manche Menschen glauben, dass eine Sonnenfinsternis Unglück bringt. Die meisten Menschen jedoch freuen sich über eine Sonnenfinsternis. Viele Menschen reisen dafür sogar extra in eines der Länder, in denen Sonnenfinsternis zu beobachten ist. Vielleicht habt ihr in eurem Leben ja auch einmal Glück und könnt eine Sonnenfinsternis beobachten. Aber denkt daran:
Nie direkt in die Sonne gucken!



BESUCH AUS DEM WELTALL

erdacht von Viola, Verena, Sven (7a)
aufgeschrieben von Frau Neuss



Es ist früh am Morgen. Draußen wird es gerade hell. Der Unterricht hat gerade angefangen. Es geht um die Erde, die Sonne, den Mond und um Planeten. Herr Farner und Frau Neuss erklären, dass es keine Marsmenschen gebe! Da klopft es. Frau Keck kommt herein. „Kann ich Sie mal kurz sprechen?“, fragt sie. Herr Farner und Frau Neuss gehen hinaus. Wir warten. Wir warten noch ein bisschen. Wir warten noch länger. Plötzlich wird es draußen stockdunkel. Wir hören ein lautes Pfeifen. Dann wackelt das Schulgebäude! Danach wird es wieder still. Am Fenster hören wir ein leises Klopfen...



Plötzlich sitzt ein Marsmensch auf der Fensterbank. Er ist grün. Er hat sechs Beine und vier Arme. Auf dem Kopf sind zwei Antennen. Er winkt der Klasse zu und sagt: „uauauauaua“. Sven möchte den Marsmenschen nicht hineinlassen. „Er könnte unser Gehirn aussaugen!“, meint er. Viola sagt aber: „Lassen wir ihn herein! Ich will ihn mir ansehen!“ Verena stimmt Viola zu: „Ich möchte den Marsmenschen als Freund haben!“ Verena lässt den

Marsmenschen herein. Sven rennt schnell aus dem Klassenzimmer. Der Marsmensch macht „piepiepie“. „Vielleicht will er sich vorstellen!“ vermutet Verena. Sie gibt ihm die Hand und will ihn begrüßen. Aber der Marsmensch springt zur Seite. Er zittert! „Vielleicht hat er Angst!“, vermutet Viola. Sven



kommt wieder in die Klasse. „Im ganzen Schulhaus sind Marsmenschen!“, erzählt Sven. Er kommt gar nicht hinaus! Sven macht die Tür zu. Es klopft wieder. Da kommt ein großer, dicker Marsmensch herein. Auf dem Kopf hat er keine Antennen, sondern eine gold-lila Krone, die auf seinem Kopf angewachsen ist. Der König begrüßt uns. „Er kann unsere Sprache sprechen!“, wundern wir uns. Der König sagt: „Ich möchte euch helfen! Kein Kind muss mehr in die Schule gehen! Lasst uns auf dem Mars eine Party machen!“ Verena, Viola und Sven sind begeistert. Aber Sven sagt: „Wie sollen wir auf dem Mars denn atmen?“ Der König gibt allen etwas zu trinken. Er sagt: „Mit diesem Mittel ist das kein Problem! Aber überlegt euch: Ihr könnt dann nie wieder zurück auf die Erde, weil ihr dann hier ja nicht mehr atmen könnt!“ Verena, Viola und Sven überlegen eine Weile. Sven sagt: „Ich bleibe lieber auf der Erde.“ Verena und Viola sagen: „Wir kommen mit!“. Sie gehen zusammen mit den Marsmenschen zum Raumschiff. Das Raumschiff sieht aus wie eine Untertasse. Oben ist ein Buckel für den König. Die Tür öffnet sich. Ein starkes Licht erscheint. Verena und Viola sehen nichts mehr! Eine Stimme sagt: „Ich bin die Königin. Ich begrüße euch, ihr Erdmenschen! Kommt in mein Raumschiff.“ Verena und Viola gehen die Rampe hoch. Oben am Fenster steht Sven und winkt. Er sagt: „Tschüß! Auf Nimmerwiedersehen!“. Sven hört laute Musik. Er sieht rotes Feuer unter dem Raumschiff. Das Raumschiff fliegt weg.

Herr Farner und Frau Neuss und Frau Keck kommen wieder und wundern sich, wo Verena und Viola sind. Sven sagt: „Die sind auf dem Mars!“. Herr Farner und Frau Neuss lachen sich kaputt. Sie sagen: „Jetzt aber mal ernsthaft! Wo sind die beiden?“ Sven wiederholt: „Na, auf dem Mars eben!“. Die Lehrer wundern sich, wissen aber auch nicht weiter.

Beim nächsten Klassenausflug zur Sternwarte dürfen alle wieder durch ein Teleskop gucken. Sie sehen bis ins Weltall hinein. Sie sehen einen roten Planeten! Sven sagt: „Das ist der Mars!“. Frau Neuss sieht durch das Teleskop. Sie sagt: „Da sind ja Viola und Verena! Sie winken mir zu!“. Herr Farner murmelt: „Aber Frau Neuss, das ist doch unmöglich!“ Sven guckt auch hindurch. Sven sagt: „Herr Farner, gucken Sie doch mal bitte!“ Herr Farner sagt: „Ja, okay, damit ihr Ruhe gebt, gucke ich durch.“ Herr Farner sieht durchs Teleskop. Und wirklich: Verena und Viola winken und tanzen! Sie feiern eine Marsparty!

Was sitzt am Schädel
unter dem Oberkiefer?

Was stützt deinen Kopf,
deinen Brustkorb und
dein Becken?

Es gibt zwei Gelenke,
das Kugelgelenk und
das?

Es gibt einen Streck-
muskel. Wie heißt sein
Gegenspieler?

Was brauchen Muskeln?

Welche Gelenkform
ermöglicht es, den
Schädel zu drehen?

Was für Gelenke sind
Ellenbogengelenk und
Kniegelenk?

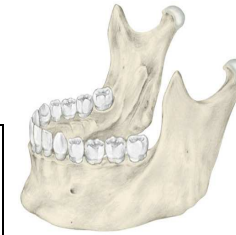
Was ist gut für die
Knochen?

Woraus bestehen
Muskeln?

Was schützt das Herz?

Am Unterarm gibt es
Elle und?

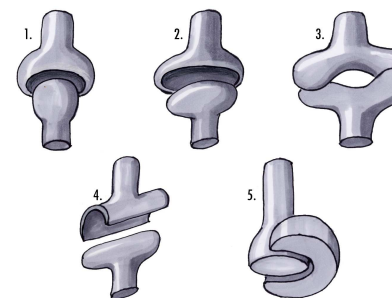
Was schützt das Gehirn?



Kannst du das
Rätsel auch ohne
die Hilfe der
Lösungswörter
lösen?

Lösungswörter für
das Biologierätsel:

- Wirbelsäule
- Kugelgelenk
- Scharniergelenk
- Beugemuskel
- Bewegung
- Schädel
- Muskelfasern
- Brustkorb
- Unterkiefer
- Speiche
- Kalzium





SVENS MATHESTUNDE

VON
SVEN

EIN PAAR AUFGABEN ZUM WARM WERDEN:

- a) $100 + 1 =$ _____ g) $123 + 1000 =$ _____
- b) $123 + 9874 =$ _____ h) $345 - 200 =$ _____
- c) $900 - 300 - 200 =$ _____ i) $546 - 432 =$ _____
- d) $3 + 3 + 3 =$ _____ j) $999 + 999 - 999 =$ _____
- e) $1 + 100 + 34 - 43 =$ _____ k) $34 + 50 + 67 =$ _____
- f) $1 - 1 + 34 =$ _____ l) $2 \cdot 3 + 7 - 8 =$ _____

Lösungszahlen:

5	9997	400	43
9	92	999	151
1123	145	114	101

DENKE DARAN: PUNKTRECHNUNG GEHT VOR STRICHRECHNUNG!

- a) $4 \cdot 6 - 8 =$ _____ d) $6 + 2 \cdot 3 =$ _____
- b) $1.000 \cdot 3 - 2.000 =$ _____ e) $12 + 12 \cdot 9 + 5 =$ _____
- c) $3 \cdot 4.000 - 9.000 =$ _____ f) $18 + 7 \cdot 6 - 21 =$ _____

Lösungszahlen:

125	16
1000	12
3000	39

DIESE AUFGABEN LASSEN DEIN GEHIRN QUALMEN!

- a) $14 \cdot 51 \cdot 5 =$ _____ d) $1.234 + 2.987 =$ _____
- b) $3 \cdot 1.234 - 54 + 123 \cdot 1 + 19 - 98 \cdot 4 + 2 - 3.399 =$ _____
- c) $1239 + 9321 - 2987 =$ _____



Lösungen:

3570	1
7573	4221



1. Comic mit Pikachu



Am nächsten Tag.



Da steht der Baum mit Pirsifbeeren...



...Pikachu sieht den Baum mit Pirsifbeeren. Doch da ist ein kleines Problem...



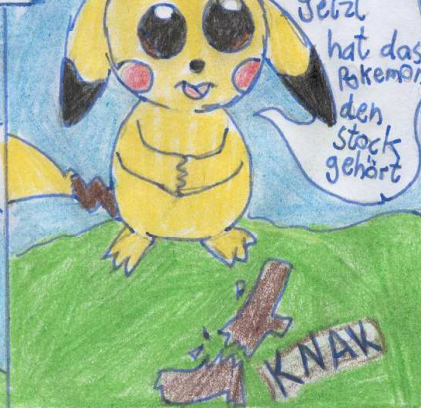
...Ein Pokémon ist hinter dem Baum und Pikachu kennt es noch nicht.



Ein Glumanda sitzt hinter dem Baum und hat auch Hunger.



Pikachu schleicht sich ganz leise ran aber...



...Pikachu ist auf den Stock getreten und hat angst das Glumanda den stock gehört hat.



Glumanda ist sauer weil man in beim Essen stört.



von Verena (7a)

Meine erste Schülerzeitung an der Adolf-Reichwein-Schule

Von „Herr Sieg“



Das Tolle an der AG Schülerzeitung war für mich von Anfang an, dass hier jeder freiwillig mitgearbeitet hat. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat sich dafür eingesetzt, dass wir interessante Berichte, Rätsel, Interviews und coole Fotos in die Zeitung brachten. Ich erinnere mich noch genau, wie Hüseyin mich fragte: „Herr Sieg, woher sollen wir denn die Fotos nehmen?“ - „Na“, antwortete ich, „wir nehmen den Fotoapparat und schießen welche.“ - „Ach so“, sagte Hüseyin, und war zufrieden.

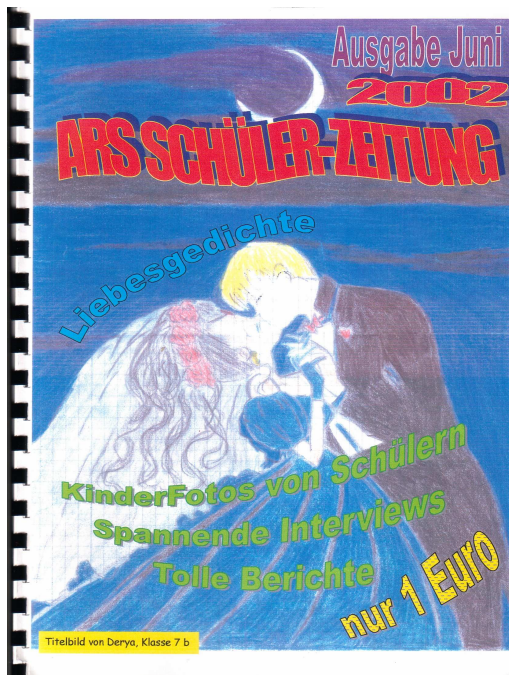
Ich bedanke mich bei ungefähr 136 Schülerinnen und Schülern, die in den vergangenen 10 Jahren mit viel Freude und Engagement die Schülerzeitung der Adolf-Reichwein-Schule hergestellt haben. Und bei Herrn Farner, der mich im September 2001 fragte: „Wollen wir eine Schülerzeitung machen?“ Ich habe sofort *Ja* gesagt, und dieses *Ja* habe ich niemals bereut. Ich war ganz neu an der Schule und habe mich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gefreut. Die neue Schülerzeitung der ARS erschien schon im Dezember 2001. Das Deckblatt dieser **ersten Ausgabe** siehst du links.

Wir arbeiteten und lernten damals noch in der Elbestraße 11, unsere AG hieß noch „Computergruppe“. Der Erfolg der ersten Ausgabe unserer Zeitung war so groß, dass Herr Farner und ich beschlossen, schon ein halbes Jahr später eine zweite Ausgabe heraus zu bringen, das war im Juni 2002. Seitdem erscheint die Zeitung jährlich, und zwar immer vor den Sommerferien.

Meine letzte Schülerzeitung an der

Adolf-Reichwein-Schule

Die Zeitung, die du gerade in den Händen hältst, ist die zehnte Ausgabe der Schülerzeitung der Adolf-Reichwein-Schule, ein Jubiläums-Heft. Für mich ist sie die letzte Ausgabe. Ich habe sehr gerne in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Schülerzeitung mitgearbeitet - ich werde sie vermissen. Bestimmt wird Herr Farner weiter dafür sorgen, dass auch im nächsten Jahr wieder eine Schülerzeitung erscheint. Der AG Schülerzeitung wünsche ich jedenfalls viele interessante Ausgaben in den nächsten Jahren - und viele motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Vielleicht komme ich in der Schule vorbei und kaufe eine.



An alle

Schüler und Schülerinnen der

**Adolf-
Reichwein-
Schule**



Auch im Schuljahr 2011/2012
wollen wir für euch wieder eine tolle
Ausgabe unserer Schülerzeitung
herstellen. **Dazu brauchen wir**

D E I N E M I T H I L F E .

Wir machen in der Schülerzeitung:

Gedichte
Berichte
Interviews
Rätsel
Fotostorys
.....

Wir treffen
uns immer
dienstags
in der
7. und 8.

Stunde im Computerraum.



Melde dich bitte bei Herrn Farner an.